

Eine Idee – zwei Konzepte

Neben dem Landkreis Saarlouis hat auch der Regionalverband Saarbrücken ein Solarkataster initiiert

Nicht nur der Kreis Saarlouis hat ein Solardachkataster. Auch der Regionalverband ist aktiv geworden. Bereits im Mai wurden die ersten Gemeinden freigeschaltet. Das Solardachkataster für den Kreis Saarlouis soll 2011 folgen.

Von SZ-Redakteurin
Dörte Grabbert

Kreis Saarlouis/Regionalverband Saarbrücken. Lohnt sich eine Solaranlage auf dem eigenen Dach? Die Frage sollen Hausbesitzer im Landkreis Saarlouis bald mit einem Klick im Internet beantwortet bekommen. Das Solardachkataster des Kreises soll bald freigeschaltet werden.

Zwar waren die Saarlouiser die Ersten, die die Idee des Solardachkatasters umgesetzt haben, aber nicht die Einzigen und nicht die Schnellsten. Denn der Regionalverband hat 2010 mit einem eigenen Solaratlas nachgelegt. Viele Gemeinden sind bereits freigeschaltet. Bevorzugt wurde aber eine einfa-



Der Linslerhof analysiert im Solardachkataster des Landkreises Saarlouis. Foto: Sun-Area

chere, preiswertere und datenschutzrechtlich weniger bedenkliche Darstellungsform.

Der Anwohner erfährt lediglich, ob das eigene Hausdach generell genug Sonne bekommt, um selbst Energie produzieren zu können. „Grundlage ist die Himmelsrichtung, nach der das Dach ausgerichtet ist, die Neigung des Daches und Verschattungen“, berichtet Alexander Dörr, Geschäftsführer der Arge Solar, die an beiden Projekten beteiligt ist. Rot bedeutet, das Dach ist sehr gut geeignet. Ge-



Dorf im Warndt auf dem Solarkataster-Bildschirm des Regionalverbands. Foto: RGV

nau wir beim Kataster Landkreis Saarlouis.

Doch der Service soll ein anderer sein. Wird das Solardachkataster für den Kreis Saarlouis freigeschaltet, soll der Bürger auch erfahren, wie viel Kilowattstunden Strom er produzieren kann und was das ungefähr kosten wird. Und genau wegen der Zusatzinformationen hat die Datenschutzbeauftragte des Landes Bedenken (wir berichteten). Denn nicht nur der Hausbesitzer, sondern auch Firmen und Nachbarn

hätten die Informationen mit einem Klick. Informationen, die sie gar nichts angingen.

In Saarlouis basieren die Daten auf einer Laserscan-Überfliegung Mitte 2006. Die Daten, die dem Solarkataster des Regionalverbands zugrunde liegen, stammen aus Luftbildern von 2008/2009. Rund 70 000 Euro hat das Saarlouis Solardachkataster gekostet. 17 000 übernahm das Land, den Rest haben sich die 13 Kommunen geteilt. Kosten für den Regionalverband: rund 5000 Euro. Ein Unterschied: Gearbeitet wurde nur mit eigenem Personal. Der Kreis Saarlouis hat die Stuttgarter Steinbeis GmbH & Co. KG mit ins Boot geholt, die die genaue Solardach-Potenzialanalyse durchgeführt. So können die Informationen bereitgestellt werden, die den zusätzlichen Service bieten sollen. Doch auf den müssen die Hausbesitzer hier noch warten.

Im Internet:
www.rvsbr.de
www.wfus.de

◆ MEINUNG

Potenzial noch nicht entfaltet

Von SZ-Redakteurin
Dörte Grabbert

Der Regionalverband Saarbrücken hat gezeigt: Ein Solarkataster zu erstellen geht einfacher, preiswerter und schneller. Aber nicht besser. Denn das Solardachkataster für den Landkreis Saarlouis hat, wenn es umgesetzt wird wie geplant, enormes Potenzial. Mit echtem Mehrwert für private Hauseigentümer mit nur einem Klick im Internet.

Doch das Potenzial kann sich bisher nicht entfalten. Die datenschutzrechtlichen Bedenken sind noch nicht ausgeräumt. Geschieht das nicht, bleibt vielleicht doch die Variante des Regionalverbands die bessere, oder eben nur die einzig mögliche.